

Pressemitteilung 28. Februar 2014

18. „spot“ der Diakonie Hochfranken

Stammbach diskutiert

Stammbach

Von Radwegen bis Nachtleben, von Nannys bis Altenhilfe und von Gemeinschaft bis Gerechtigkeit spannte sich die Themenpalette beim sozialpolitischen Treff, zu dem die Diakonie Hochfranken in Stammbach eingeladen hatte. Rund 50 Bürgerinnen und Bürger, darunter auch viele kommunalpolitisch aktive, waren der Einladung zu der Diskussionsveranstaltung ins evangelische Gemeindehaus gefolgt. Trotz der Absage der beiden Bürgermeisterkandidaten von SPD und ULS entwickelte sich ein interessanter Abend mit sehr lebhafter Beteiligung. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler stellte sich den Fragen der Moderatorin Katja Straubinger-Wolf und erläuterte seine Ziele für das Miteinander in der Marktgemeinde.

Diakonie-Geschäftsführerin Maria Mangei beschrieb in ihrer Begrüßung den sozialpolitischen Auftrag der Diakonie, der auch im Leitbild verankert ist. „Wir suchen das Gespräch vor Ort und den direkten Austausch mit den Menschen, die hier leben und mit der Politik“. Dieser Austausch ist beim spot in Stammbach, der bereits der 18. dieser Veranstaltungsreihe war, gelungen. Es ging um die Belange aller Generationen. „Es ist wichtig, dass die Jugendlichen spüren, dass sie hier angenommen sind und eine Heimat haben. Nur dann kehren sie eines Tages wieder gern zurück“, sagte Bürgermeister Ehrler. Dass Stammbach in Sachen Disco oder Nachtleben für junge Leute nichts zu bieten habe und dies auch nicht leisten könne, sahen alle realistisch. Aber von besseren öffentlichen Verkehrsverbindungen auch in den Nachbarlandkreis würden alle Generationen profitieren. Hier mache dem Ort seine Lage am Rand des Landkreises zu schaffen. Das gilt auch bei den Radwegen. „Wir haben hier noch viel Bedarf“, stellte Ehrler fest. Sowohl in Stammbach selbst als auch in den Ortsteilen würden Radwege zur besseren Anbindung gewünscht. Eltern sollen bei den Kinderbetreuung in den Randzeiten künftig besser unterstützt werden und zwar durch „Stammbacher Nannys“, also Tagesmütter, die bedarfsgerechte Zeiten abdecken können. Pflegebedürftige Senioren wiederum bräuchten eine Einrichtung in Stammbach, damit sie wegen eines Umzugs in ein Pflegeheim nicht mehr aus ihren familiären und sozialen Bezügen herausgerissen würden. Spontanen Applaus gab es für die Aussage einer Besucherin, die berichtete, dass ihre Tochter fast nur noch im Stammbacher CAP-Markt einkaufe – wegen des freundlichen Services. Der Supermarkt hat sich hervorragend im Ort etabliert, so ein weiteres Fazit.

Ansprechpartnerin für Presse:

Eva Döhla

Kommunikation & Marketing

Diakonie Hochfranken gGmbH

Klostertor 2 · 95028 Hof

Telefon 09281-837-122

Fax 09281-140039-122

eva.doehla@diakonie-hochfranken.de

www.diakonie-hochfranken.de

Diakonie Hochfranken gGmbH - Klostertor 2 - 95028 Hof

AG Hof: HRB 4003

Geschäftsführung: Martin Abt, Maria Mangei